



Das Team GDV erstellt Pläne für eine Übersicht der Versorgungsnetze der Haller Stadtwerke digital. Manchmal hilft aber auch der Blick auf einen ausgedruckten Plan, wie Franz Wiederholl der Auszubildenden Franziska Czolkos zeigt.

Die Stadtwerke im Porträt

Das Team Gra sche Datenverarbeitung hat die Hoheit über alle Daten zu den Versorgungsnetzen.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall sind ein verlässlicher regionaler Energieversorger. In jeder Ausgabe von „Blickpunkt Energie“ werden engagierte Mitarbeiter und ihr Tätigkeitsfeld vorgestellt, um einen Einblick in den vielfältigen Unternehmensalltag der Stadtwerke Schwäbisch Hall zu gewähren. Diesmal geht es um das Team Gra sche Datenverarbeitung (GDV).

„Wir sind ein Dienstleister. Wir erfassen Daten über unsere Versorgungsnetze und stellen diese für die weitere Verwendung bereit“, fasst Teamleiter Wolf Epple das Aufgabenspektrum in einem Satz zusammen. Das Team GDV besteht derzeit neben Teamleiter Wolf Epple aus Elke Gla-

ser, Marcel Lavarra, Michael Meißner, Eva-Maria Rühle, Nadine Wagner, Franz Wiederholl sowie der Auszubildenden Franziska Czolkos. Das Aufgabenportfolio ist vielschichtiger und aufwendiger als es scheint. Man muss sich dabei nur vorstellen, wie viele Leitungen, Gebäude und Objekte es im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schwäbisch Hall geben mag – und bedenken, dass sich das Gebiet ja nicht nur auf Schwäbisch Hall beschränkt, sondern bis nach Braunsbach, Michelbach/Bilz und Wüstenrot reicht.

Die Aufgaben des Teams lassen sich grob in zwei Kategorien unterteilen. In Kategorie eins dokumentiert das Team Daten zu Leitungen und Objekten der Stadtwer-

ke und stellt diese digital zur Verfügung. Das Team erstellt zum Beispiel Schema-Pläne, die Auskunft über schematische Verknüpfungen einzelner Stationen geben. Ein solcher Plan zeigt, wo welche Leitungen in einem bestimmten Abschnitt liegen. Diese Informationen braucht beispielsweise der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke, um bei Arbeiten die Leitungssituation vor Ort abschätzen zu können.

Zur ersten Aufgabenkategorie gehört auch die Planauskunft. „Bau rmen, Architekten und Häuslebauer sind verpflichtet, von uns eine Auskunft über die Leitungen vor Ort einzuholen, bevor sie mit Baumaßnahmen beginnen“, berichtet Epple. Das gilt auch für kleinere Tätigkeiten wie

einen Gartenteich auszugraben oder eine Garage zu errichten. „Meist erreichen uns die Anfragen per Mail und wir versenden dann einen entsprechenden digitalen Kartenausschnitt“, erklärt der Teamleiter der GDV. Der Ausschnitt zeigt genau, wo sich beispielsweise die Hausanschlüsse für Strom, Erdgas, Wasser oder Fernwärme auf dem jeweiligen Grundstück befinden.

BAUTÄTIGKEIT PLANVOLL UNTERSTÜTZEN

Die zweite Aufgabenkategorie des Teams ist, bei Bautätigkeiten der Stadtwerke Schwäbisch Hall zu unterstützen. Epple führt aus: „Wir liefern die Daten für die Planungen von Neubauten, Sanierungsmaßnahmen oder Erschließungen und erstellen hierfür die gra schen Pläne über alle Versorgungssparten hinweg.“ Dadurch ist klar, weshalb das Team der Abteilung Planung/Projektierung zugeordnet ist. Sämtliche Planungen und Ausführungen der Bauarbeiten der Haller Stadtwerke entstehen aus dieser Abteilung heraus. Darüber hinaus arbeiten die GDV-Mitarbeiter unter anderem auch eng mit der Abteilung Contracting/Projektentwicklung und mit dem Team der Arbeitsvorbereitung sowie den Mitarbeitern der Netzleitwarte zusammen.

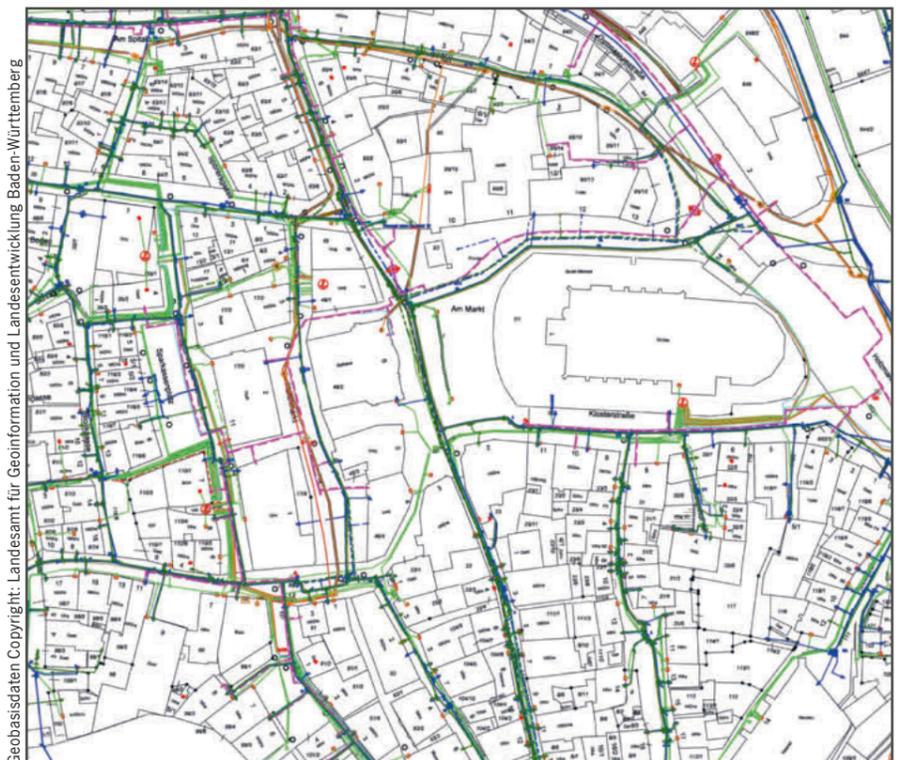
Bei einer solch großen Anzahl unterschiedlicher Daten stellt sich die Frage, wo und wie diese verwaltet werden. Die Heimat der Daten ist das so genannte Geoinformationssystem, kurz GIS. In der Anwendung werden die Daten sowohl angelegt und gep egt als auch gra sch als Pläne ausgespielt. Darin inbegriffen sind neben den einzelnen Versorgungsleitungen auch Gebäude, Straßen, Grundstücke und Grundstücksgrenzen. Diese Daten stammen von der Vermessungsverwaltung Baden-Württemberg und werden ins GIS der Stadtwerke Schwäbisch Hall integriert.

Die Leitungen sind im System nicht nur eingezeichnet. Jede Leitung und jedes Objekt ist zudem mit Attributen und Eigenschaften versehen, sodass aus dem Plan auch hervorgeht, um welche Art und Dimension es sich dabei handelt. „Über unser GIS haben wir darüber hinaus auch jederzeit den Überblick, wie viele Trafostationen oder Hausanschlüsse wir im Netz haben“, sagt der GDV-Teamleiter.

Derzeit geht das Team durch ein neues Projekt einen Schritt weiter. „Wir entwickeln unser GIS derzeit zu einem NIS, einem Netzinformationssystem“, berichtet Epple. Das geschieht in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Softwarehersteller Bentley Systems, deren GIS-Produkt die Stadtwerke Schwäbisch Hall nutzen. Auch für den Softwarehersteller ist das Projekt Neuland. In einem NIS sind neben Leitungen und Objekten auch dezentrale Erzeugungsanlagen, zum Beispiel Fotovoltaikanlagen, sowie dezentrale Verbraucher wie E-Ladesäulen topo-

graphisch genau erfasst. Das heißt, sie sind in den Plänen exakt dort eingezeichnet, wo sie sich auch in Wirklichkeit befinden – inklusive der Anbindung an die bestehende Netzinfrastruktur. Auf dieser Basis können beispielsweise Netzberechnungen genauer durchgeführt werden.

Was macht bei der Arbeit am meisten Spaß? „Der Kontakt und das Abstimmen mit den anderen Teams der Stadtwerke. Wir sind fester Bestandteil in einem Prozess und tragen unseren Teil zur Planung bei“, antwortet Epple auf diese Frage. Strukturiertes und exaktes Arbeiten sowie eine kreative Ader sind dafür nötig. „Außerdem braucht man ein gewisses Faible für digitale Daten und deren Verarbeitung“, ergänzt der GDV-Teamleiter. Wenn sich jemand für einen Job im Team interessiert, sollte er ausgebildeter Bauzeichner sein, um in die Welt der gra schen Versorgungsdatenverarbeitung der Haller Stadtwerke einzutauchen.



So sieht eine Planauskunft für mehrere Versorgungssparten aus dem GIS aus. Hier als Beispiel der Haller Marktplatz mit der Michaeliskirche.